

Arbeitsplan

Schuljahr 2023/24

1 Eckdaten

Schule	Schulform	
Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen	Gymnasium /allgemeinbildende Schule	
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Grotefendstr. 1	37075	Göttingen
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
H. Schweiger		
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
Jahrgang 10	Geschichte (Chemie)	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
/	28	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Inschriftenkommission Universität Göttingen, (Forum Wissen Göttingen in Planung)		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt Schädliche Umwelteinflüsse)		
YLAB der Universität Göttingen		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		
Deutsche Bundesstiftung Umwelt		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitlel
Verdeckt, versteckt, vergessen? Jüdische Friedhöfe in und um Göttingen
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)
<p>In diesem Projekt geht es um den gegen Ende des 17. Jahrhunderts angelegten Jüdischen Friedhof Göttingen, heute Teil des Stadtfriedhofs, und um den nur wenig älteren Jüdischen Friedhof im nördlich gelegenen Bovenden. Die Göttinger Anlage ist das einzige Zeugnis jüdischen Lebens in der Stadt, das die Zeit des Nationalsozialismus überdauert hat. Sie wird seit 2021 saniert. Der Friedhof auf dem Lohberg in Bovenden wurde 2012-14 gerodet, seine Einfassung wiederhergestellt und einzelne Grabsteine gesichert. Auf beiden Friedhöfen sind Grabmale umgestürzt oder nicht mehr standfest, Inschriften verwittert oder von Moos überwuchert.</p> <p>Im Geschichts- und im Chemieunterricht beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse mit dem Erhaltungszustand dieser Anlagen und ihrer Grabmale. Unterstützt durch das Geisteswissenschaftliche Schülerlabor der Universität Göttingen YLAB versuchen sie, Grabsteine zu entziffern und mit den Namen der Verstorbenen Hinweise auf die jüdische Geschichte der Region zu erhalten. Sie untersuchen die Grabmale zugleich auf schädigende Umwelteinflüsse, die u.a. die Lesbarkeit dieser steinernen Zeugnisse erschweren, und überlegen, wie Schäden an den Grabsteinen vermieden werden können beziehungsweise wie mit schon entstandenen umzugehen ist. Bei all dem bewegen sich die Jugendlichen in einem Geflecht aus praktischer Arbeit, wissenschaftlicher Erforschung und gelebter Erinnerungskultur. Da Arbeiten an den Grabanlagen mit der jüdischen Gemeinde abzustimmen sind, erhalten die Schülerinnen und Schüler lebensnahe Einblicke in die Erhaltungsgrundsätze, die für diesen Bereich des kulturellen Erbes gelten. Zum Abschluss des Projekts entsteht schließlich eine app-gestützte Dokumentation der Arbeitsergebnisse in Form digitaler Rundgänge.</p> <p>Der Jüdische Friedhof Bovenden wurde 2012-14 mit Förderung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz instandgesetzt.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Berufliche Erfahrungen im Gedenkstättenwesen, Praktika und Arbeitsaufenthalte an der Internationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem (Israel), Studium des Personal- und Organisationsmanagements

4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

1. Kenntnisse über jüdisches Leben und Sepulkralkultur (Judentum, Sepulkralkultur)
2. Besuch der jüdischen Gemeinde Göttingen (jüdische Gemeinschaft, lokale Geschichte)
3. Kenntnisse zu Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Inschriften, Paläographie)
4. Archivmaterial gehoben (Archivrecherche, Dokumentation)
5. Material für virtuellen Rundgang (Fotografie, digitale Aufbereitung)
6. Texte für virtuellen Rundgang (Texterstellung, Redaktion)
7. Kenntnisse in digitalen Ausstellungspraxen (digitale Präsentation, Webdesign)
8. Austausch mit lokalen Akteuren in Bovenden (Netzwerkbildung, Gemeinschaftsengagement)
9. Reinigungsarbeiten auf dem Friedhof (Denkmalpflege, Friedhofserhaltung)
10. Funktionstüchtiger virtueller Rundgang (digitale Präsentation, Webentwicklung)

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

Erforschung und Erkundung: Schüler erforschen Geschichte des jüdischen Lebens und Sepulkralkultur und besuchen den jüdischen Friedhof und die jüdische Gemeinde in Göttingen.

Praktische Arbeit und Denkmalpflege: Schüler beteiligen sich an Reinigungsarbeiten auf dem Friedhof und tragen zur Erhaltung des Kulturerbes bei; Austausch mit lokalen Akteuren und Gemeinschaften.

Kreative Gestaltung und Präsentation: Schüler sammeln Materialien, erstellen Texte und gestalten einen virtuellen Rundgang zur Präsentation ihrer Erkenntnisse und Forschungsergebnisse.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

1. Schülerführungen.
2. Infomaterialien.
3. Digitale Ausstellung.
4. Eine informative Internetseite.
5. Archivierte Forschungsmaterialien.
6. Gepflegter und erhaltener jüdischer Friedhof.
7. Aufgebauter Austausch mit lokalen Akteuren und Gemeinschaften.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)

Siehe zu Details mitgelieferte Excel-Datei

1. Kenntnisse über jüdisches Leben und Sepulkralkultur gewinnen
2. Besuch der jüdischen Gemeinde Göttingen
3. Kenntnisse zu Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit gewinnen
4. Archivmaterial heben
5. Material für virtuellen Rundgang sammeln und erschließen
6. Texte für virtuellen Rundgang erstellen
7. Kenntnisse in digitalen Ausstellungspraxen gewinnen
8. in Austausch mit lokalen Akteuren in Bovenden treten
9. Reinigungsarbeiten auf dem Friedhof planen, durchführen und dokumentieren
10. Funktionstüchtigen virtuellen Rundgang erstellen und veröffentlichen

Konkretisierung zu bearbeitender Einzelthemen (ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse)

Die zu bearbeitenden Einzelthemen und inhaltlichen Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse können wie folgt konkretisiert werden:

1. **Geschichte:**
 - Erforschung der Geschichte des jüdischen Lebens in Deutschland.
 - Untersuchung der historischen Bedeutung des jüdischen Friedhofs in Bovenden.
2. **Religionswissenschaft:**
 - Vertiefte Kenntnisse über jüdische Rituale und Sepulkralkultur.
3. **Deutsch und Literatur:**
 - Verfassen von informativen Texten für die Schülerführungen und die Internetseite.
 - Kreative Gestaltung von Texten für die Ausstellung.
4. **Informatik und Medientechnik:**
 - Entwicklung und Gestaltung der Internetseite.
 - Aufbereitung und Präsentation von digitalen Inhalten.
5. **Bildende Kunst:**
 - Erstellung von visuellen Materialien für die Ausstellung und die Internetseite.
 - Gestaltung von Informationsgrafiken.
6. **Ethik:**
 - Diskussion ethischer Fragen im Zusammenhang mit Denkmalpflege und dem Umgang mit Kulturerbe.
7. **Gemeinschaftsengagement:**
 - Aktive Teilnahme an Reinigungsarbeiten auf dem Friedhof.
 - Aufbau von Kontakten zu lokalen Akteuren und Gemeinschaften.
8. **Geographie:**
 - Untersuchung des geografischen Kontexts des jüdischen Friedhofs und seiner Bedeutung in der Region.
9. **Archiv- und Informationswissenschaft:**
 - Schulung in Archivrecherche und -dokumentation.
 - Organisation und Aufbewahrung von Forschungsmaterialien.
10. **Digitale Präsentationstechniken:**
 - Erwerb von Kenntnissen in digitalen Ausstellungspraxen für die Gestaltung des virtuellen Rundgangs.
11. **Englisch (optional):**
 - Überführung in eine englische Variante der Seite.

1. **Recherche und Informationsbeschaffung:**

- Schülerinnen und Schüler erlernen effektive Recherchetechniken, um historische Dokumente und Quellen zu finden.
- Sie nutzen Bibliotheken, Archive und Online-Ressourcen, um Informationen zu sammeln.

2. **Dokumentation und Analyse:**

- Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, Forschungsergebnisse systematisch zu dokumentieren und zu analysieren.
- Sie lernen, wie sie historische Texte und Inschriften entschlüsseln und interpretieren können.

3. **Praktische Denkmalpflege:**

- Schülerinnen und Schüler nehmen aktiv an den Reinigungsarbeiten auf dem Friedhof teil.
- Sie erfahren, wie Denkmalpflege in der Praxis funktioniert und tragen zur Erhaltung des Kulturerbes bei.

4. **Digitale Kompetenzen:**

- Schülerinnen und Schüler erwerben digitale Fähigkeiten, um den virtuellen Rundgang zu gestalten.
- Sie lernen, wie sie digitale Ausstellungsinhalte erstellen und präsentieren können.

5. **Interdisziplinäres Arbeiten:**

- Das Projekt fördert interdisziplinäres Lernen, indem Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Fächern zusammenarbeiten.
- Sie integrieren ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, um komplexe Aufgaben zu bewältigen.

6. **Selbstständiges Projektmanagement:**

- Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihre Aufgaben und organisieren ihre Arbeitseinheiten selbstständig.
- Sie planen, setzen Ziele und verfolgen den Fortschritt ihres Projekts.

7. **Reflexion und Präsentation:**

- Schülerinnen und Schüler reflektieren regelmäßig ihre Forschungsergebnisse und den Projektfortschritt.
- Sie präsentieren ihre Erkenntnisse in Form von Präsentationen, Diskussionen und schriftlichen Berichten.

Kommunale Kontakte

- Die Projektleitung wird Kontakt mit der Gemeinde Bovenden (hier vor allem jüdische Gemeinde Hannover) aufnehmen, um die erforderlichen Genehmigungen für Aktivitäten auf dem jüdischen Friedhof einzuholen.
- Die Schule wird sich mit lokalen Initiativen, wie der "Initiative zur Erhaltung des Friedhofs" und der "Bürgerstiftung", in Verbindung setzen, um mögliche Kooperationen zu erkunden und Unterstützung zu erhalten.

Kontakte zur Universität Göttingen und dem YLAB:

- Die Schule arbeitet eng mit dem YLAB der Universität Göttingen zusammen, um den Zugang zur Inschriftenkommission und zur Expertise in den geisteswissenschaftlichen Bereichen zu gewährleisten.
- Die Universität Göttingen kann auch bei der Vermittlung von Experten und Expertinnen für Workshops behilflich sein.

Kontakte zur jüdischen Gemeinde in Hannover:

- Die Schule wird Kontakt zur jüdischen Gemeinde in Hannover herstellen, da diese die Verwalterin des jüdischen Friedhofs in Bovenden ist.
- Dies dient dazu, eine informierte und respektvolle Herangehensweise an das Projekt sicherzustellen.

6 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor

(Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)
<p>Hier aktuell in detaillierter Planung. Vorgesehen bislang</p> <p>Exkursion nach Hannover zur Kultusgemeinde Hannover Drei Workshops am YLAB Mehrere Exkursionen zum Friedhof Bovenden Unterrichtsgang jüdischer Friedhof Göttingen/alternativ Expertengespräch in der Schule</p>

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
<p>denkmal aktiv-Förderung</p>
Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)
<p>Bislang abgerufen: 0 € Geplant: Anschaffung von 360Grad-Kamera (ca. 900€) Exkursion nach Hannover (ca. 400€) Ggf. Geräte für Reinigungsarbeiten (ca. 300€)</p>